



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

Presse und Information

in / à L a g o s

25 July

CU 105-11			
DATE 24.1.1991			
EDA	24.01.91	10	
Ref. i. A. 15.41.10. Nigeria			

- EDA/Polit. Abt. II
- Sekretariat der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence
582.1-WE/GA

Datum
Date
22.1.1991

Gegenstand / Objet

**700 Jahre Eidgenossenschaft:
Medienbetreuung im Ausland**

Leider vermag die weltweite Pressekampagne im Zusammenhang mit den diesjährigen Jubiläumsfeiern der Eidgenossenschaft in qualitativer Hinsicht kaum zu überzeugen. Nach sorgfältiger Durchsicht der bisher eingetroffenen 13 Texte erwiesen sich bloss 4 als einigermassen brauchbar für eine Abgabe in meinem Residenzland.

So zeigte sich beispielsweise der Text zum hier besonders aktuellen Thema Entwicklungshilfe geradezu als kontraproduktiv. Mit dem einleitenden Zitat: "Often we take with the right hand what we give with the left" wird unser Land - unter selektivem Weglassen wesentlicher Aspekte ziemlich einseitig als Profiteur und Anziehungspunkt für Fluchtkapital dargestellt. In Anbetracht der Tatsache, dass es sich hier um eine offizielle oder zumindest offiziöse Selbstdarstellung unserer entwicklungspolitischen Vorstellungen handelt, scheint mir eine derart unausgewogene Präsentation kaum zur Weiterverbreitung durch unsere Missionen geeignet. Ein gewisses Mass an Selbstkritik wäre durchaus zu begrüssen, aber nur unter der Voraussetzung, dass alle wichtigen Aspekte des Themas behandelt werden.

Bedauerlicherweise liessen sich die Beispiele für unsorgfältig redigierte oder die Wirklichkeit verzerrende Texte mühelos vermehren (vgl. beiliegende Aktennotiz meines ersten Mitarbeiters). Ich habe mich nach Kenntnisnahme der bis anhin erhaltenen Presstexte dazu entschlossen, künftige Teillieferungen nur nach

sorgfältiger Durchsicht und in äusserst selektiver Weise weiterzuleiten. Ausserdem wäre ich Ihnen dringend dankbar, die Schweizerische Verkehrszentrale aufzufordern, direkte Lieferungen an Massenmedien in denjenigen Ländern, wo ich akkreditiert bin, unverzüglich einzustellen.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

(Thomas H.R. Wernly)

Beilage: Aktennotiz vom 21.1.1991

Kopie (mit Beilage) an:

- Presse und Information
- DEH, Abteilung Politik und Planung
- BAWI, Afrikadienst
- Generalkonsulat Lomé
- BUCO Cotonou

582.1 - DAH/GA

Lagos, 21. Januar 1991

A K T E N N O T I Z700 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft: Medienbetreuung

Im Rahmen der Medienbetreuung "700 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft" stellt die Schweizerische Verkehrszentrale den Auslandvertretungen 66 verschiedene Presstexte und 37 Fotos zur Weitergabe an die Presse zur Verfügung. Zudem wird ein Teil der Auslandpresse direkt beliefert; für Nigeria sind dies die News Agency of Nigeria sowie vier Tageszeitungen (Daily Times, New Nigerian, Daily Sketch, Nigerian Observer). Das Ziel dieser Presseunterlagen ist es, 1991 weltweit Grundkenntnisse über die Schweiz zu verbreiten sowie den Auslandvertretungen auf längere Zeit einen Fundus von Texten als Arbeitsunterlage zur Verfügung zu stellen.

Gemäss internen Besprechungen hat die Botschaft für 1991 eine schrittweise Abgabe der Presseunterlagen an nigerianische Zeitungen und Zeitschriften vorgesehen, ohne die Presstexte zuvor gesehen zu haben. Nach Durchsicht des bisher verfügbaren Presse-materials musste ich leider feststellen, dass von der Abgabe eines beträchtlichen Teils der Texte abgeraten werden muss.

Die vorliegenden Texte setzen bedauerlicherweise nicht beim Kenntnisstand und den Interessen des ausländischen Publikums in Bezug auf die Schweiz an; sie sind über weite Stellen weder informativ noch kritisch abgefasst, sondern in einem Ton unerschwehlicher Selbstbenörgelung, der im Ausland vor allem auf Unverständnis stossen dürfte. Ausgeschlossen ist meines Erachtens die Abgabe von Texten zu Bereichen der offiziellen schweizerischen Politik (Entwicklungspolitik, Sicherheitspolitik, Aussenpolitik usw.) durch die Botschaft, weil dadurch der falsche Eindruck entstehen könnte, dass es sich um offizielle Stellung-

nahmen oder sachliche Darstellungen der entsprechenden Politikbereiche handelt.

Beispielhaft kommen die Mängel bei den beiden für die Verbreitung in Afrika besonders geeigneten Themen Entwicklungspolitik und Föderalismus zum Ausdruck:

Der Text "Ringeln um eine glaubwürdige Politik" (Entwicklungspolitik) gibt weder einen zuverlässigen Eindruck von den Beziehungen zwischen der Schweiz und der Dritten Welt, noch vermag er die schweizerische Entwicklungspolitik zu veranschaulichen. Mit dem Zitat "wir nehmen oftmals mit der rechten Hand zurück, was wir mit der linken geben" als Auftakt wird die Schweiz - unter selektivem Weglassen wichtiger Aspekte - einseitig als Profiteur der Beziehungen zur Dritten Welt dargestellt, wobei selbst im Rahmen dieser Absicht keine abgerundete Argumentation sichtbar wird. Begriffe werden irreführend verwendet und Zahlenangaben unverständlicherweise aus den verschiedensten Jahren (zwischen 1979 und 1988) heranzitiert.

In Afrika mit seinen sprachlich, ethnisch und religiös vielfältig gegliederten Nationen stösst das politische Konzept des Föderalismus gerade während den gegenwärtigen Demokratisierungsbemühungen auf erhebliches Interesse. Afrikanische Gesprächspartner äussern deshalb immer wieder das Bedürfnis, Genaueres über den schweizerischen Föderalismus zu erfahren. Leider wählt der Presstext die Verhinderung des Frauenstimmrechts durch die säbeltragenden Männer des Kantons Appenzell Innerrhoden als Ausgangspunkt zur Darstellung des Wesens des schweizerischen Föderalismus. Von den historischen und staatspolitischen Dimensionen des Föderalismus in unserem Land entsteht in der Folge kein realistisches Bild; dass zur Illustration der Vielfalt des Föderalismus ausgerechnet die Existenz von 26 Polizeikörpern herangezogen wird, gehört bereits wieder in den Bereich wehleidiger Selbstwahrnehmung.